



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

Pressekontakt:
Jens Christian Kage
Pressesprecher

Jens.C.Kage@bfw-bund.de
www.bfw-bund.de
www.bfw-newsroom.de

Twitter: @BFWBund

BFW-PRESSEMITTEILUNG

Umsatz bei Gebäudebau bricht ein – Abwärtstrend setzt sich fort

Berlin, 26.10.2023. Der BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen wiederholt seine Forderung an die Bundesregierung deutlich umzusteuern, angesichts der jüngsten Veröffentlichung der aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts zum Umsatzeinbruch beim Gebäudebau. „Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache, der Trend kennt nur noch eine Richtung: Abwärts. Die Beschäftigten am Bau und diejenigen, die eine Wohnung suchen, haben deutlich mehr verdient als Versprechungen. Das Zinsumfeld und die Baukosten sind ein toxischer Mix. Allein die Reduzierung der staatlichen Extrakosten kann die Situation mildern“ erklärte BFW-Präsident Dirk Salewski in Berlin.

„Was jetzt kommen muss: Runter mit allen vermeidbaren Kosten. Es muss entschieden gehandelt werden, und zwar von allen Beteiligten: Bund, Ländern, Kommunen. Wir brauchen einen echten Bau-Aufbruch. Der gelingt aber nur, wenn endlich gehandelt wird. Die Möglichkeiten sind bekannt, um für eine spürbare Entlastung zu sorgen“, so der BFW-Präsident.

Maßnahmen für einen Bau-Aufbruch:

- 1. Sondervermögen Wohnungsbau**
- 2. Neubauförderung für EH 55 mit 2% zinsvergünstigtem Darlehen**
- 3. Wohneigentumsförderung mit angemessener Einkommensgrenze**
- 4. Paradigmenwechsel von Energieeffizienz zu Emissionseffizienz**
- 5. Absenkung der Grunderwerbsteuer auf investitionsfreundliches Niveau**
- 6. Baukostensenkung durch gesetzliche Deregulierung**
- 7. Normen auf den Prüfstand stellen und vereinfachen**
- 8. Sonder-AfA für EH 55 (bisher EH 40 QNG)**
- 9. Absenkung der Mehrwertsteuer für Wohnungsbau**
- 10. Einheitliche Bauordnung in Deutschland**
- 11. Degressive AfA ohne Hürden zur Konjunkturbelebung**
- 12. Bauplanungsrecht vereinfachen**

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.